

Einsatz November 2019

Wir fahren am Samstag um 18 Uhr in Linz mit einem Bus der Firma Heuberger nach Wien, wo wir das zweite Mal mit „Ethiopian Airlines“ fliegen. Es wird rasch eingecheckt und wir bekommen für 8 Teammitglieder ein Upgrade im Business Abteil, was sehr angenehm ist und die restlichen 3 Mitglieder erhalten fußfreie Sitzplätze, als Entschädigung für den abgesagten Weiterflug von Addis Abeba nach Asmara. Dieser wurde später durchgeführt und unsere Kinder mussten 1 Tag auf uns warten. Ricarda und Regina fliegen aus München Patrick aus Zürich an, sodass wir alle gemeinsam ab Wien reisen können. Der Weiterflug nach Asmara funktioniert klaglos und wir werden dort von 2 neuen eritreischen Fahrern abgeholt und unsere Kisten und Gepäckstücke in den Bus verladen und zum Hotel „Sunshine“ gebracht. Nach dem Einchecken und kurzem Frischmachen geht es in das „IOCCA“ zum Screening, das ein Teil der Mannschaft durchführt, während der andere Teil die mitgebrachten Versorgungskisten ausräumt und verstaut und die OP-Plätze für den morgigen ersten OP-Tag einrichtet. Wir werden bereits von den Kindern und den Eltern und der einheimischen Mannschaft sehnsüchtig erwartet und wir begutachten insgesamt 47 Kinder und planen das OP Programm für die Woche. Um 1840 Uhr verlassen die letzten das Hospital und nach einer kurzen Besprechung geht es in das sehr beliebte „Ghibabo“ Restaurant zum Abendessen. Mit einem Schluck „verordneten“ Zibib (einheimischer Anisschnaps) geht es dann müde, aber glücklich in die Betten.

Der Montag früh lässt Helga, Marcus und Fried wieder läuferisch in Asmara auf der Höhenlage von 3.200 Meter die Laufrunde drehen. Nach dem Frühstück geht es mit dem Bus in das IOCCA, wo 9 Punkte (TIP, BRACKA, Meatotomie, Fistelverschlüsse) operativ versorgt werden und 3 Kinder mit der Steinmaschine behandelt werden. Die Operateure sind bei diesem Einsatz, Markus, Tanja und Regina und bei den Narkosefachärzten ist mit Luki ein sehr erfahrene und „altgediente“ und erstmal ist Riccarda aus München mit dabei. Unterstützung gibt es von einheimischen Chirurgen Dr. Medhaine und in der Ambulanz von Dr. Nardos und narkosemäßig unterstützen uns Szegei und zwei junge NarkosepflegerInnen, die recht ambitioniert mitarbeiten. Unsere beiden Schwestern Sandra und Doris - sehr erfahrene und großartige Menschen - machen die tägliche Visite und die Pflege und Versorgung unserer frischoperierten Patienten, die auf „Ward F“ im sogenannten „Chinesenspital“ untergebracht sind. Am Nachmittag begutachten wir gleich 44 Kinder und vergeben noch weitere OP Termine und Kontrollen. Mit dem Vorarlberger Urologen Patrick werden gemeinsam mit Helga im winzigen und lichtlosen Steinraum die Steinpatienten versorgt und hier hilft vor allem der sehr umsichtige einheimische Mr. Kifley tatkräftigst mit, sodass viele Kinder von ihren Steinen befreit werden können. Um 1800 Uhr sind die letzten Teammitglieder fertig und nach der kurzen Abendbesprechung geht es in das wiedereröffnete Pizza-Lokal und die obligate „Zibib“-Runde und müde ab in das Bett.

Am Dienstag läuft mit den Dreien auch noch Lukas, der Medizinstudent und unser Jüngster mit. An diesem Dienstag haben wir 8 OP Punkte (mit TIP, Meatotomien, Vesicotomie, Fistelverschlüsse und BRACKA I) und 4 geplante Steinbehandlungen. Bei der nachmittäglichen Ambulanz sehen wir insgesamt 60 Kinder und um 1830 Uhr verlassen die letzten Teammitglieder das IOCCA. Nach der Dienstbesprechung gehen wir in das sehr gute und uns bestens bekannte Restaurant „Laza“ und dann kurze „Zibib“ Prophylaxe und nach einem anstrengenden Tag bald zu Bett.

Mittwoch gibt es erstmals am Morgen Nebel, der sich erst gegen Ende der morgendliche Laufrunde auflöst und die Sonne freigibt. Die Herausforderung ist immer gegen die vielen unbeleuchteten Fahrräder und Autobusse und vereinzelt Pferdewägen zu laufen, die uns naturgemäß nur sehr spät

ausnehmen. Nach dem Frühstück geht es mit dem Bus in das „IOCCA“ wo wird wieder ein sehr großes OP-Programm mit 8 Punkten (TIP, Fistelverschlüsse, BRACKA I, Ureterotomie) abarbeiten. Zwischendurch treffen sich Markus und Fried zu einer kurzen Besprechung mit dem Ärztlichen Direktor Dr. Habteab. Ab 13 Uhr macht Marcus mit Fried Ambulanz der 20 einbestellten Kinder und begutachten weitere 51 Kinder. Um 18 Uhr verlassen die letzten Teammitglieder müde aber froh das Krankenhaus. Teambesprechung und ein vorzügliches Abendessen mit Lasagne und Pizza und Fisch in unserem Hotel „Sunshine“. Nach kurzem Zusammensitzen ab ins Bett.

Der Donnerstag beginnt wieder mit der obligaten Laufrunde und um 7.30 Uhr Abfahrt ins „IOCCA“. Es steht ein langes OP-Programm mit 8 Punkten (Ureterotomie, TIP, Orchidopexien, Vesicotomieverschuß, Meatotomien) und 5 Steinkinder. Zu Mittag haben wir eine kurze aber sehr informatives Treffen mit dem Ärztlichen Leiter Dr. Habteab, wo er uns vor allem über die aktuelle Situation in Eritrea erzählt und nicht verhehlt, dass die Menschen nach dem Friedensschluss vor fast 2 Jahren mit Äthiopien auf eine merkliche Verbesserungen und Änderungen warten und hoffen. Die Schwestern gehen gemeinsam mit Tanja zur Visite unserer Kinder und ab Mittag begutachten wir dann noch 28 Kinder ambulant. Nach der Abendbesprechung geht es nochmals in das schon bekannte Restaurant „Laza“ und dann nach einem kurzen Zusammensitzen ins Bett.

Am Freitag frühmorgens gibt sich die Läufergruppe wieder dem Laufen hin und nach dem Frühstück bringt uns der neue Fahrer John in das IOCCA, wo wieder ein entsprechendes OP-Programm wartet, so sind BRACKA, Meatotomie, Cystoskopien Fistelverschlüsse, TIPS geplant und 4 ESWL in Narkose, Tanja geht Visite und am Nachmittag sind wir bei den Einheimischen zur traditionellen „Coffee-Ceremonie“ eingeladen. Marcus bedankt sich kurz, aber sehr herzlich für die Arbeit diese Woche beim gesamten Team, sowohl bei den einheimischen Menschen, als auch bei unserem Team. Zwischendurch wird die Inventur gemacht, um beim nächsten Einsatz die entsprechenden Güter wieder mitzubringen. Die letzten Teammitglieder verlassen um 17 Uhr die Klinik. Nach einer kurzen Dienstbesprechung im Hotel gehen wir in das schon bekannte Restaurant „Ghibabo“, wo wir dazu den neuen deutschen Botschafter und seine Kanzlerin eingeladen haben, um aus ihrer Sicht Details über die derzeitige Situation zu bekommen. Nach einem kurzen Zusammensitzen folgt eine erholsame Nacht.

Am Samstag früh wieder die übliche Laufrunde nur mit Helga und Fried, wobei wir offensichtlich den „Wasserversorgungstag“ wähen, weil uns viele Eselgespanne mit den typischen großen blauen Wasserboxen auf den kleinen Wägelchen entgegenkommen. Dann bringt uns John wieder in das IOCCA, wo unsere Patienten zur weiteren Versorgung mit einer Entlassungs- und Versorgungs-Liste an die heimischen Ärzte übergeben werden und wir begutachten noch 4 Steinpatienten. Um 1000 Uhr machen wir einen kurzen Ausflug mit John in das 20 km über eine sehr bergige Hügelstraße in den Nachbar Nefasit fahren, wo wir einen kurzen aber schönen Eindruck vom „Land-Leben“ bekommen. Nach der Rückkehr wird der Koffer gepackt und im Hotel ausgecheckt und um 1530 Uhr holt uns John für die Fahrt zum Flughafen. Unsere Maschine verlässt um 1810 Uhr eritreischen Boden und via Addis Abeba nach Wien, das wir um 0530 Uhr erreichen. Dann geht es mit dem Bus der Firma Heuberger, der uns wohlbehalten nach Linz bringt. Hier wird Abschied genommen und nochmals Dank gesagt für den tollen Einsatz. Zu großem Dank verpflichtet sind wir Tanja Becker, Regina Stredle aus München, Chef und Freund Marcus Riccabona, als den großartig operierenden Ärzten. Lukas Weidinger, dem sehr liebenswerten und stets hilfsbereiten und jungen angehenden Arzt, der einen tollen Job machte. Die beiden Narkosefachärzte Ludwig Neuner und die erstmals mit an Bord Riccarda Günther aus Rosenheim sind für ihren menschlichen und umsichtigen Einsatz

hervorzuheben. Patrick Rein aus Feldkirch als Urologe und Steinfachmann und großartiger Mensch macht gemeinsam mit Helga Ruprecht, die ihm engagiert und umsichtig zur Hand geht, eine unvergleichliche Arbeit im kleinen lichtlosen „Steinkammerl“. Die beiden Schwestern Sandra Mair und Doris Kalchmair kümmern sich um die Pflege und Versorgung unserer Kinder in einer sehr liebevollen und hingebungsvollen Art und Weise, die glücklich macht. Fried Mittendorfer sorgt sich als „Mädchen für Alles“ und springt überall ein, wo Not am Mann/Frau ist.

In Summe haben wir in dieser Woche in 42 operativ versorgt und 18 Steinbehandlungen (also insgesamt 60 Kinder in 3 Operationssälen) getan und insgesamt begutachten wir 240 ambulante kleine Patienten.

Wir kehren glücklich und mit vielen neuen Eindrücken und Erfahrungen zu unseren Familien zurück und freuen uns bereits auf den nächsten Einsatz im April 2020 in Eritrea, um wieder vielen eritreischen Kindern Hilfe angedeihen lassen zu können.